Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden

WWW.GRANSEE.DE

Gransee, 6. Oktober 2023 | Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor | 33. Jahrgang | Nummer 10 | Woche 40

Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 3

– Amtliche Bekanntmachungen –

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Stellenausschreibung Erzieherin/Erzieher ..... Seite 2

Granseer Nachrichten ..... Seite 3

Dauerausschreibung

Im Amt Gransee und Gemeinden sind in den Kindertagesstätten Stellen einer/eines

Erzieherin/Erziehers

mit einem Zeitfenster von 30 – 35 Wochenstunden zu besetzen. Voraussetzung ist die fachliche, persönliche und gesundheitliche Eignung als pädagogische Fachkraft gemäß §§ 7 – 10 Kita-Personalverordnung. Die Vergütung erfolgt nach EG 8a TVöD/VKA Sozial- und Erziehungsdienst.

Ihre Voraussetzungen:
- Staatliche Anerkennung als Erzieher/in
- Gültiges Gesundheitszeugnis oder Belehrungsnachweis gem. 43 Infektionsschutzgesetz (nicht älter als 3 Monate)
- Vollständiger Impfschutz (Tetanus, Masern/Mumps/Röteln, Hepatitis A, Varizellen)

Wie bieten Ihnen:
- gutes Arbeitsklima und naher Austausch im Team sowie zwischen Amtsleitung und Mitarbeitern
- eine abwechslungsreiche, gemeinwohlorientierte Tätigkeit im öffentlichen Dienst
- unbefristete Beschäftigung in Teilzeit
- 30 Tage Urlaub pro Kalenderjahr, darüber hinaus arbeitsfreie Tage am 24.12. und 31.12.
- Jahressonderzahlung im November
- eine zusätzliche Altersversorgung in Form einer Betriebsrente über den kommunalen Versorgungsverband Brandenburg
- Leistungsentgelt
- vermögenswirksame Leistungen
- individuelle Fortbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Bereitstellung von Kita-Plätzen

Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung (lückenloser tabellarischer Lebenslauf, Arbeitszeugnisse) richten Sie bitte in Papierform an das

Amt Gransee und Gemeinden
Amtsdirektor
Kennwort: Erzieher
Baustraße 56
16775 Gransee

Bewerbungs- und Reisekosten werden nicht erstattet.

— Ende der amtlichen Bekanntmachungen —

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Granseer
Nachrichten
6. Oktober 2023 33. Jahrgang | Nummer 10 | Woche 40

Hartmut Schmidtke fühlt sich eng mit Zernikow verbunden

Inzwischen sind etwas mehr als drei Jahre ins Land gezogen, als wir uns letztmalig mit Zernikows Ortsvorsteher Hartmut Schmidtke zum Pressegespräch getroffen hatten. Aus gutem Anlass kamen wir für diese Ausgabe der „Granseer Nachrichten“ erneut mit ihm ins Gespräch: In wenigen Tagen, nämlich am 26. Oktober 2023, kann er (ebenfalls) auf seine 20-jährige Tätigkeit in diesem Ehrenamt zurückblicken. Als wir ihn zu Beginn unseres Gespräches kurz an das bevorstehende Jubiläum erinnerten, tat der 68-Jährige fast ein wenig erstaunt. „Ja, wenn ihr das in der Amtsverwaltung so recherchiert habt, dann wird es wohl stimmen“, so Hartmut Schmidtke. In seiner bescheidenen Art fügte er hinzu, dass er sein Ehrenamt nach wie vor gern ausübt und daraus keinesfalls ein großes Ding machen wolle. Schon zu DDR-Zeiten hatte er sich – damals als junger Mensch – aktiv in die Entwicklung des Ortes Zernikow mit eingebracht. In der Vorwende-Zeit war er als Gemeindevertreter aktiv. Somit sei er vor 20 Jahren bei der Wahl zum Gemeindevertreter/Ortsvorsteher in Sachen kommunalpolitischer Arbeit – wenn auch unter völlig neuen gesellschaftlichen Gegebenheiten – kein gänzlich unbeschriebenes Blatt gewesen. Derzeit gehören zum Zernikower Ortsbeirat zudem Ingrid Hüchtker und Manfred Schüller, der stellvertretender Vorsitzender ist.

Als Ortsbeirat sei man laut Schmidtke nicht nur Ansprechpartner und Interessenvertreter für die rund 160 Zernikower Einwohner selbst. Verantwortung trägt der Ortsbeirat gleichzeitig für Altglobsow (77 Einwohner), Burow (35 Einwohner) und Buchholz (31 Einwohner) *(* Quelle: Statistik Amt Gransee und Gemeinden, Stand Januar 2022)

Mit Amtsübernahme sei ihm als parteilosen Ortsvorsteher wichtig gewesen, dass in diesem Gremium kein Platz für parteipolitische Plänkeleien ist. Entscheidend ist seiner Meinung nach, wie sich wer für den Ort einbringt. Von den Bürgern werde man daran gemessen, das Vorhaben umgesetzt sowie deren Sorgen und Hinweise vom Ortsbeirat ernst genommen werden. Schmidtke freut sich darüber, dass nach jahrelangen Querelen in der Vergangenheit endlich eine Lösung bezüglich des Baus eines Straßenabschnittes von Burow nach Buchholz in greifbare Nähe rückt. Wie wir unlängst von Gemeindebürgermeister Ingo Utesch erfahren konnten, sind die Planungen fertig, ein Antrag auf Fördergelder ist gestellt. Wenn alles klappt, könnte in den großen Ferien 2024 gebaut werden.

Nachgefragt haben wir beim Ortsvorsteher auch zum Thema Internetausbau bzw. vorhandener Telekommunikationsmöglichkeiten. In Zernikow selbst befinden sich laut Schmidtke zumindest Leerrohre zur späteren Verlegung von Glasfaserkabeln in der Erde. Beim für viele Leute so wichtigen Handyempfang hätten Einwohner auch in den umliegenden Orten oft große Probleme.

Wenn es um Zernikow geht, kommt man natürlich um die Gutsanlage nicht herum. Das gesamte Areal, einschließlich seiner Bauwerke wird nach wie vor von der AQUA Zehdenick GmbH verwaltet. Hervorheben wollte Schmidtke angesichts immer knapper werdender Kassen, dass die Gemeindevertretung überaus großes Interesse daran hat, dass die Gutsanlage auch weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich bleibt. Weit über die Region hinaus bekannt ist der Ort Zernikow durch das alljährlich am zweiten Juni-Wochenende stattfindende große Ritterfest. In diesem Jahr gab es die 24. Auflage und somit steht im Jahr 2024 das 25-jährige Jubiläum auf dem Veranstaltungskalender. Gefeiert werden soll am 8. Juni. Für die zeitaufwendige organisatorische und inhaltliche Vorbereitung sowie Durchführung des Ritterfestes zeichnen die derzeit 39 Mitglieder vom Ritterverein Zernikow e. V. unter Leitung des Vereinsvorsitzenden Norbert Hötger verantwortlich. Ohne die Unterstützung bewährter und auch neuer Partner wäre das Fest laut Ortsvorsteher jedoch nicht zu stemmen. Er wollte die Möglichkeit nutzen, um allen Akteuren und Sponsoren herzlich Danke zu sagen. Gleiches gilt auch für das Maulbeerfest in Zernikow, das inzwischen ebenfalls Tradition hat. Es findet alljährlich am ersten August-Wochenende statt und zählt durchschnittlich mehr als 1.000 Besucher. Die Organisation und Durchführung dieses Festes liegt bei den Mitgliedern der Initiative Zernikow e. V. unter Leitung der Vereinsvorsitzenden Gerlind Groß in guten Händen. Darüber hinaus trägt der Verein zur Bereicherung des kulturellen Lebens im Ort bei und lockt Besucher von außerhalb an. In Sachen Vereinsarbeit hat Zernikow sprichwörtlichen einen weiteren „Trumpf“ in der Hand: Es geht um den Skatverein, dessen zirka 24 Mitglieder sich einmal im Monat im Jugendclub treffen und die Altersspanne der Mitglieder reicht hier von 30 bis über 80 Jahren.

Foto: Uwe Halling

Als Hartmut Schmidtke im Oktober 2019 in Rente ging, wollte er seinen langjährigen Job als Fahrlehrer, den er gern gemacht hat, nicht gänzlich an den Nagel hängen. Derzeit arbeitet er noch einige Stunden im Monat als Fahrlehrer im Neuruppiner Bereich. Besonders wichtig ist dem in Zernikow aufgewachsenen und mit dem Ort fest verwurzelten Hartmut Schmidtke seine Familie. Er freut sich darüber, dass sein Enkel inzwischen in Großwoltersdorf Fußball spielt, denn Hartmut Schmidtke hatte den Sportverein 1976 als Gründungsmitglied mit aus der Taufe gehoben. Angesprochen auf eine erneute Kandidatur zu den Kommunalwahlen im Jahr 2024 machte er deutlich, dass er sich darüber absolut noch nicht im Klaren sei: Sein Wunsch wäre, dass dann jüngere Leute in den Vordergrund treten.

Helmut Vielitz

Paukenschlag in Gransee: Der Kapitän möchte vorzeitig von Bord gehen

Seit 20 Jahren ist Frank Stege Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden. Jetzt hat der Dollgower, der am 9. September seinen 63.Geburtstag feierte, angekündigt, zum Oktober kommenden Jahres vorzeitig in den Ruhestand gehen zu wollen.
Wie wohl Frank Stege ausschauen mag, wenn ein Auge lacht und das andere zugleich weint? Wir werden es erfahren. Schon im kommenden Jahr.
Der Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden hat in einem Schreiben an die Vorsitzende des Amtsausschusses Christin Zehmke darum gebeten, zum 1. Oktober 2024 vorzeitig in den Ruhestand versetzt zu werden. Vorzeitig deshalb, weil zu jenem Zeitpunkt von seiner achtjährigen Amtszeit noch drei Jahre verbleiben.

Gransees Amtsdirektor Frank Stege wurde am 9. September 63 Jahre alt

Amtsdirektor Frank Stege erfüllt entsprechend des Beamtenrechts und der geltenden Gesetzlichkeiten alle Voraussetzungen, um den Schritt in den vorzeitigen Ruhestand vollziehen zu können. Vorausgesetzt, der Amtsausschuss stimmt in seiner nächsten Sitzung der Versetzung in den Ruhestand zu.

Frank Stege seit 20 Jahren Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden

Frank Stege, für gewöhnlich eher ein Freund der leiseren Töne, sorgt damit auf kommunalpolitischer Ebene im Landkreis Oberhavel für einen nicht zu überhörenden Paukenschlag. Schon deshalb, weil er inzwischen seit 20 Jahren als Direktor des Amtes Gransee und Gemeinden fungiert und entscheidenden Anteil an der erfolgreichen Entwicklung dieser Region im Norden Oberhavels hat.
„Der Entschluss ist mir nicht leichtgefallen“, sagt Frank Stege. „Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich meine Arbeit immer gerne gemacht habe. Ganz gleich an welchem Ort und zu welcher Zeit.“

Corona hat dem Amtsdirektor ziemlich stark zugesetzt

Doch gerade während der Corona-Zeit habe er deutlich zu spüren bekommen, dass auch seine Kräfte begrenzt sind. Die Krankheit, so sagt er, habe ihm ziemlich zugesetzt und dafür gesorgt, dass er vier Wochen darnieder lag. „Amtsdirektor zu sein, ist kein Kindergeburtstag“, sagt der Dollgower. Dazu bedürfe es einer ständigen und uneingeschränkten Einsatzbereitschaft – bei Tag und Nacht. Deshalb halte er den Zeitpunkt nach seinem 64. Geburtstag im kommenden Jahr für den richtigen Zeitpunkt, die Brücke zu verlassen und das Kommando über das Amtsschiff in die Hände eines jüngeren Kapitäns zu legen.
Die Zustimmung zum vorzeitigen Ruhestand vorausgesetzt, steht der Amtsausschuss nunmehr vor der Aufgabe, möglichst zügig die Neuwahl eines Amtsdirektors organisatorisch und praktisch vorzubereiten. Schließlich soll der Staffelstab des Amtsdirektorenpostens so weitergegeben werden, dass der neue Chef seine achtjährige Wahlperiode am 1. Oktober 2024 antreten kann.

Foto: Uwe Halling

Frank Stege bedankt sich bei früheren und aktuellen Wegbegleitern

„Wir waren hier im Amt Gransee und Gemeinden immer wie eine große Familie“, sagt Frank Stege. Da habe die Arbeit Spaß gemacht. Das Verhältnis zu den Abgeordneten und Bürgermeistern sei immer von großer Offenheit und gegenseitiger Achtung geprägt gewesen. „Dafür und für all die Hilfe, die ich von den verschiedensten Menschen erhalten habe, kann ich allen nur großen Dank sagen“, unterstreicht der Amtsdirektor. Dabei denke er zum Beispiel an Leute wie den früheren Amtsausschussvorsitzenden Horst Stuhlmüller, den Gemeindevertreter und Bürgermeister Wolfgang Kielblock oder auch den Bürgermeister der Gemeinde Großwoltersdorf und ersten Stellvertreter der Amtsausschussvorsitzenden Ingo Utesch, um nur drei Namen stellvertretend für all die anderen Weggefährten zu nennen.
Wenn die Truppe hinter einem stehe, egal, ob Verwaltungsmitarbeiter, Abgeordneter oder Bürgermeister, lasse sich eine Menge für die Gemeinden und deren Ortsteile erreichen. Das hätten die vergangenen zwei Jahrzehnte deutlich gezeigt. Die Arbeit im Amt habe ihn sehr geprägt, ist sich Frank Stege sicher. Und umgekehrt hätten die Verwaltung und die Kommunalparlamente das Amt geprägt und dabei eine Menge für die Bürgerinnen und Bürger erreicht. Neue Wohngebiete und die Stabilisierung sowie Steigerung der Einwohnerzahlen, Millionen-Investitionen in die Betreuung von Kindern und Jugendlichen sowie den Ausbau der Infrastruktur, die Ausweisung von Gewerbegebieten und Ansiedlung von Arbeit gebenden Wirtschaftsunternehmen oder auch der Erhalt des Krankenhauses vor allem die Menschen im Oberhavelnorden seien einige wichtige Belege dafür.

Auch Fachbereichsleiter Wolfgang Schwericke geht in den Ruhestand

„Er hat eine gerade Linie und kommt nie von hinten durch die kalte Küche“, sagt der langjährige Weggefährte und Fachbereichsleiter Wolfgang Schwericke über seinen Chef. Bei Frank Stege sei das Glas immer halb voll. Übrigens wird sich auch Wolfgang Schwericke im nächsten Jahr in den dienstmäßigen Ruhestand verabschieden. Nun sind andere gefordert, die Lücke zu schließen oder am bestens erst gar keine aufkommen zu lassen.

Frank Stege möchte sich künftig mehr der Familie widmen

Künftig will sich Frank Stege, der ein Kind Gransees ist und im dortigen Krankenhaus geboren wurde, nun intensiver dem Privatleben widmen und vor allem mehr für seine junge Familie da sein. Und er will sein Grundstück in Dollgow, wie er ankündigt, „auf Vordermann bringen“. „Als gelernter Landmaschinenschlosser bin ich ja nicht ganz ungeschickt“, sagt der 63-Jährige.
Auch angeln wolle er gehen und seiner großen Leidenschaft frönen – der öffentliche und schienengebundene Nahverkehr in Berlin. „Eine hochinteressante Angelegenheit“, findet er. Vor allem, wenn man dabei auch tief in die Historie eindringe. Da sei er schon mal einen ganzen Tag kreuz und quer in der Hauptstadt unterwegs. „Früher kannte ich auf den einzelnen Linien jeden Tunnel“,

sagt Frank Stege. Auch auf den alten Strecken, die heutzutage nicht mehr betrieben werden.

Als Ruheständler mehr wandern und womöglich die Alpen überqueren

Ganz sicher werde er auch auf Reisen gehen. Die Familie gilt als Liebhaber des Gardasees und Südtirols. Aufgrund eines lädierten Knies wolle er sich, so sagt der scheidende Amtsdirektor, mehr aufs Schwimmen oder auch Wandern konzentrieren. Es geht das Gerücht, Frank Stege wolle irgendwann zusammen mit Wolfgang Schwericke die Alpen überqueren. Dazu, so sagt der Amtsdirektor schmunzelnd, wolle er sich im Moment nicht äußern. Nicht, ohne zuvor ausgiebig trainiert zu haben. Zeit dafür hat er ja nun bald.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Personalnachrichten aus der Granseer Amtsverwaltung

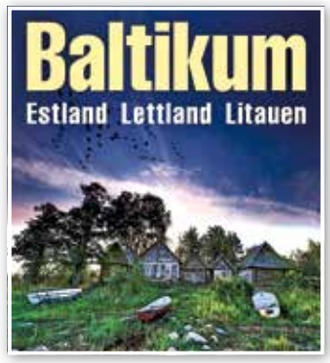
Mit Wirkung ab dem 1. September 2023 übernimmt Frau Sandra Krüger-Ewald die Position der stellvertretenden Leiterin in der Kita „Henriettes Schneckenhäuschen“ in Menz. Wir freuen uns sehr, Frau Krüger-Ewald in unserem Team begrüßen zu dürfen und sind zuversichtlich, dass ihre langjährige Erfahrung und ihr Engagement einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Einrichtung leisten werden. Wir wünschen ihr viel Erfolg und Freude in ihrer neuen Rolle.

Wir freuen uns, dass Frau Kirstin Thyra Merkel ab dem 1. September 2023 in unserem Team tätig sein wird. Frau Merkel wird die Position der Schulsozialarbeiterin an der Stadtschule Gransee sowie die Funktion als Erzieherin in unserer Kita „Hufeisenkids“ übernehmen. Mit ihrer Fachkompetenz und ihrem Engagement wird Frau Merkel zweifellos eine wertvolle Bereicherung für unsere Bildungseinrichtungen sein. Wir sind zuversichtlich, dass sie dazu beitragen wird, die schulische und frühkindliche Bildung zu fördern und die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler sowie der Kinder in der Kita bestmöglich zu unterstützen. Wir heißen Frau Merkel herzlich willkommen und wünschen ihr einen erfolgreichen Start in ihre neuen Aufgabenbereiche.

Fotos: Manuela Kazek

Ab dem 1. Oktober 2023 übernimmt Frau Dörthe Wunder die Aufgabe der stellvertretenden Leiterin in unserer Kita „Wiesenknirpse“ in Schönermark. Frau Wunder verfügt über langjährige Erfahrung und Qualifikationen im Bereich der frühkindlichen Bildung und bringt ein hohes Maß an Fachwissen mit sich. Sie wird einen wertvollen Beitrag zur Weiterentwicklung unserer Einrichtung leisten und gemeinsam mit unserem Team dafür sorgen, dass die Kita „Wiesenknirpse“ ein Ort der Geborgenheit, Bildung und Entwicklung für unsere Kinder bleibt. Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

„Das Baltikum“ – Reise-Multivisionsshow von Roland Marske



Traditionell im November ist der bekannte Fotograf und Journalist Roland Marske zu Gast in Gransee und nimmt uns in diesem Jahr mit auf eine Reise ins Baltikum. Im Nordosten Europas stößt die Ostsee auf die Ufer von drei kleinen Ländern: Litauen, Lettland und Estland. Hier heißt die Ostsee „Westsee“. Zusammen sind die drei baltischen Länder nicht einmal halb so groß wie Deutschland und mit nur rund sechs Millionen Einwohnern äußerst dünn besiedelt. Das Baltikum überrascht mit wüstenhaften Sanddünen der Kurischen Nehrung, die menschenleeren Strände Lettlands oder die estnische Inselwelt, die gerade schüchtern ihren Zauber als Ferienregion entfaltet. Die drei Hauptstädte, Tallinn, Riga und Vilnius, verweisen stolz auf ihren Platz in der Weltkulturerbe-Liste der UNESCO.
Mit viel Neugier im Gepäck, historischer Kenntnis und feinem Gespür für die heiklen aktuellen politischen Fragen ist der bekannte Berliner Journalist und Fotograf Roland Marske mehrfach durch das Baltikum gereist. In seiner Multi-Visions-Show zeigt er Bilder voller Poesie, die Sehnsucht wecken, diese vom Tourismus noch fast unentdeckte Region Europas nicht nur auf der Leinwand zu erleben.
Die Veranstaltung findet am Sonntag, 5. November um 15.00 Uhr in der Turnhalle der Stadtschule Gransee statt. Eintritt 5 Euro. Ab 14.00 Uhr lädt der Förderverein „Große für Kleine“ e. V. zu Kaffee und Kuchen ein. Kartenvorverkauf in der Bibliothek und im Heimatmuseum. Wir freuen uns wieder auf viele reiselustige Besucher.

Irina Richter
Bibliotheksleiterin

Smartes Gransee

Das Amt Gransee und Gemeinden und der Unternehmerverein Gransee und Gemeinden etablieren Gransee App 2.0

Stadtplan und Baudenkmäler, Marktplatz und neueste Nachrichten auf einen Blick – das hat die Gransee-App zu bieten. Seit Juni 2021 erhalten die App-Nutzer den Rund-um-die-Uhr-Überblick über Geschäfte, Restaurants, Jobangebote, Abfallkalender und Kultur im Amt Gransee und Gemeinden.
Alle Unternehmen und Vereine sind aufgerufen, sich an der App zu beteiligen und ihre Veranstaltungen/ Dienstleistungen und Produkte in der App zu bewerben. Die nötige Nutzungsvereinbarung finden Sie dazu direkt in der App oder eine kurze E-Mail an app@gransee.de reicht aus und Ihnen wird die Nutzungsvereinbarung zugesendet.

Willkommen und Abschied im Amt Gransee und Gemeinden

Die Amtsausschussvorsitzende des Amtes Gransee und Gemeinden, Christin Zehmke, hat in der Sitzung am 11. September in Gransee ihren Posten niedergelegt. Zum neuen Amtsausschussvorsitzenden ist der ehrenamtliche Bürgermeister der Gemeinde Großwoltersdorf, Ingo Utesch, gewählt worden.
Die jüngste Sitzung des Amtsausschusses Gransee und Gemeinden am 11. September glich irgendwie einer Achterbahn der Gefühle.
Mal lag im Sitzungsraum der Verwaltung in der Baustraße die Traurigkeit eines Abschieds in der Luft, mal so etwas wie Begrüßungsfreude. Und Blumensträuße wurden verteilt. Aber der Reihe nach.

Christin Zehmke legt mit sofortiger Wirkung ihr Amt nieder

Die Sitzung wurde dieses Mal von Ingo Utesch, dem ersten Stellvertreter der Amtsausschussvorsitzenden Christin Zehmke, geleitet. Der ehrenamtliche Bürgermeister der Gemeinde Großwoltersdorf übergab aber schon gleich nach der Begrüßung das Wort an Christin Zehmke. Die Amtsausschussvorsitzende verlas eine Erklärung, in der sie dem Amtsausschuss mitteilte, dass sie ihr Amt mit sofortiger Wirkung niederlegt. Die Gründe dafür hängen mit der Bitte von Amtsdirektor Frank Stege zusammen, ihn zum 1. Oktober 2024 in den vorzeitigen Ruhestand zu versetzen. Die Zustimmung des Amtsausschusses vorausgesetzt, bedeutet dies, dass ein neuer Amtsdirektor gewählt werden muss.

Nico Zehmke beabsichtigt, sich für Amtsdirektorenposten zu bewerben

Wie Christin Zehmke sagte, habe ihr Ehemann Nico Zehmke, Leiter des Fachbereiches Finanzen/Bauen/Liegenschaften in der Amtsverwaltung, die Absicht, sich an der Ausschreibung für den Posten des Amtsdirektors zu beteiligen. Sie wolle deshalb nicht in der Funktion der Amtsausschussvorsitzenden eine Wahl des Amtsdirektors vorbereiten. Verständlich, wenn man bedenkt, dass einer der Bewerber ihr eigener Ehemann ist. Zudem sei die Funktion der Amtsausschussvorsitzenden stets davon geprägt gewesen, zusammen mit der Verwaltungsspitze eine starke Präsenz nach außen zu zeigen. Obwohl Christin Zehmke es nicht aussprach, war den Anwesenden jedoch klar, welcher möglichen Konstellation sie vorbeugen möchte: Dem Auftreten eines Ehepaares in den Funktionen des Amtsdirektors und der Amtsausschussvorsitzenden.
Christin Zehmke, die als Standortleiterin des Krankenhauses in Gransee arbeitet, betonte, dass sie in ihrer Arbeit als Amtsausschussvorsitzende von ihrem Amtsvorgänger Horst Stuhlmüller geprägt wurde. Dafür, so die 46-Jährige, sei sie bis heute sehr dankbar. Zudem bedankte sie sich bei Stellvertretern Ingo Utesch und Ralf Wöller, Bürgermeister der Gemeinde Sonnenberg, für die große Unterstützung.

Herzlicher Applaus und ein großer Blumenstrauß für Christin Zehmke

Am Ende ihrer Erklärung gab es herzlichen Applaus von den Amtsausschussmitgliedern. Amtsdirektor Frank Stege und der erste Stellvertreter der Amtsausschussvorsitzenden, Ingo Utesch, überreichten Christin Zehmke gemeinsam einen großen Blumenstrauß und bedankten sich bei ihr für das große Engagement und das gewaltige Arbeitspensum.
Dann waren Ausdauer und Armkraft gefragt, denn es folgten im Zuge der Neuwahl eines Amtsausschussvorsitzenden, eines ersten und eines zweiten Stellvertreters eine Reihe von Abstimmungen. Weil es für die genannten Ämter jeweils nur einen Kandidaten gab und zudem jeweils Einstimmigkeit herrschte, öffentlich zu wählen, konnte mit Handzeichen und ohne den Einsatz von Wahlurne und Stimmzetteln abgestimmt werden. Zum neuen Amtsausschussvorsitzenden wurde Ingo Utesch gewählt, der ebenfalls einen Strauß Blumen in Empfang nehmen konnte.
Sein erster Stellvertreter ist jetzt Ralf Wöller, als zweite Stellvertreterin fungiert Kirsten Schulz, ehrenamtliche Bürgermeisterin der Gemeinde Schönermark und Vorsitzende des Schul- und Kitaausschusses des Amtes.
Zwar war Kirsten Schulz aus Krankheitsgründen am Montagabend nicht anwesend, es lag jedoch ihr Einverständnis für die Wahl und Annahme dieser Funktion vor.
Nach diesem Wahlprozedere gingen noch einmal alle Hände nach oben. Das war in der Abstimmung darüber, ob Frank Stege in den vorzeitigen Ruhestand entlassen werden sollte. Der 63-Jährige hatte zuvor noch einmal betont, dass es mehrere Gründe für seinen Wunsch gebe. Er sei, so Frank Stege, am 1.Oktober dieses Jahres bereits seit 20 Jahren Amtsdirektor. Und die Arbeit habe ihm immer Spaß gemacht. Die lange Corona-Krankheit und der Wille, mehr für seine Familie da sein zu wollen, hätten nun eine große Rolle gespielt, in den Ruhestand zu wechseln.

Foto: Bert Wittke

Frank Stege: Mache mir ums Amt Gransee und Gemeinden keine Sorgen

Er habe sich, so der Dollgower, niemals für unabkömmlich gehalten. Nicht als Amtsdirektor und auch nicht in den Leitungsfunktionen vorherigen Arbeitsstellen, wie zum Beispiel der Ziegeleipark in Mildenberg eine war. Er mache sich um die Zukunft des Amtes Gransee und Gemeinden keine Sorgen, meinte Frank Stege, denn er wisse, dass hier fair miteinander umgegangen werde und dass Probleme immer zielgerichtet dorthin wandern, wo sie gelöst werden können. „Bei uns wird stets miteinander und nicht übereinander geredet“, betonte der scheidende Amtsdirektor.

Ingo Utesch: Kann den Wunsch des Amtsdirektors gut verstehen

Er könne den Wunsch von Frank Stege gut verstehen, sagt Ingo Utesch. Schließlich wolle doch jeder Mensch gern seinen Ruhestand noch erreichen und dann möglichst lange etwas davon haben und ihn genießen. Noch einmal wurde dann im öffentlichen Teil der Sitzung gewählt. Die Auswahlkommission für die Amtsdirektorenwahl wird von den fünf ehrenamtlichen Bürgermeistern des Amtes Gransee und Gemeinden gebildet.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Für den guten Zweck: Strittmatter-Gymnasiasten aus Gransee drehen wieder Runden

Auf dem Sportplatz in Gransee wurden am 13. September die Beine in die Hand genommen. Beim traditionellen Spendenlauf wurden gelaufene Stadionrunden mit der Hilfe von Sponsoren in Spendengelder verwandelt.
Petrus ist offensichtlich ein Freund des Benefizlaufes am Granseer Strittmatter-Gymnasium. Der Wettergott hatte es in der Nacht zu Mittwoch regnen und abkühlen lassen, sodass die befürchtete Hitzeschlacht ausblieb. In Gransee wird bereits seit vielen Jahren für den guten Zweck gelaufen. Am 13. September fand der vom Strittmatter-Gymnasium initiierte und organisierte Spendenlauf bereits zum 18. Mal statt. Neben rund 500 Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften des Gymnasiums nahmen daran unter anderem auch ein vierköpfiges Team der Kreisverwaltung Oberhavel, Mitstreiter der Granseer Amtsverwaltung sowie auch Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums aus Zehdenick teil.

Foto: Uwe Halling

T-Shirts für Achtklässler des Granseer Strittmatter-Gymnasiums
Auch Alexander Joseph drehte fleißig seine Runden. Der Chef der kieferorthopädischen Praxis Orthodents aus Neuruppin hat jetzt bereits zum zweiten Mal für alle Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe7 des Strittmatter-Gymnasiums Lauf-T-Shirts gesponsert.

Granseer Unternehmen Säbu stellt sich als Hauptsponsor zu Verfügung
Großes Lob wurde auch der Säbu gezollt. Das Granseer Unternehmen, das mobile Raumsysteme herstellt, hatte sich als Hauptsponsor für den Spendenlauf zur Verfügung gestellt. „Wir unterstützen die Aktion sehr gerne“, sagt Säbu-Vertriebsleiter Jochen Krämer. Es sei toll, dass sich das Strittmatter-Gymnasium auf diese Weise in den Dienst einer guten Sache stellt. Sponsoren spenden den Läuferinnen und Läufern für jede Runde, die am Mittwoch auf dem Sportplatz in Gransee gelaufen wurde, einen frei gewählten Betrag. Die erlaufene Summe wird dann auf das Konto des Schulfördervereins eingezahlt.
Mit dem Erlös unterstützt das Strittmatter-Gymnasium den Verein „Ärzte helfen e. V.“ und dessen Arbeit für eine Klinik des Arbeiter-Samariter-Bundes in Gambia. Das Krankenhaus liegt im Herzen von Serekunda, der größten Stadt des westafrikanischen Landes. Die Klinik behandelt jährlich Tausende Patientinnen und Patienten, darunter auch zahlreiche Kinder aus umliegenden Ländern wie zum Beispiel dem Senegal, Guinea oder Mali.
Zum diesjährigen Ergebnis des Spendenlaufes wird auch Aminat beitragen. Die 15-Jährige aus der 8. Klasse machte nach ihrer ersten 400-Meter-Runde eine kurze Pause, kündigte aber sogleich an, noch weitere Runden drehen zu wollen. Im vergangenen Jahr, so erinnert sich die Fürstenbergerin, habe sie 25 Runden geschafft.

Lob vom Vorsitzenden des „Ärzte helfen e.V.“ Matthias Bormeister
Matthias Bormeister beobachte die Rundendreher unmittelbar an der Laufstrecke stehend und freute sich von ganzem Herzen über die große Beteiligung. Der Zahnarzt, der in Zehdenick wohnt und in Gransee praktiziert, ist Vorsitzender des Vereins „Ärzte helfen e.V.“.
Er war bereits etliche Male in Gambia, um dort medizinische Hilfe zu leisten und kann ermessen, wie wichtig die Aktion des Strittmatter-Gymnasiums ist, um diese, wie er sagt, zutiefst humanitäre Hilfe zu leisten. Im vergangenen Jahr waren beispielsweise 23.700 Euro bei dem Spendenlauf zusammengekommen.
Als eine „aufregende Aktion“ bezeichnete Stephan Machulik den Benefizlauf. Für ihn war es der erste Spendenlauf, seit er Schulleiter des Strittmatter-Gymnasiums ist. „Diese Veranstaltung bedeutet der Schule sehr viel“, sagte er. Alle Schülerinnen und Schüler seien mit Begeisterung dabei. Für das nächste Jahr kündigte Stephan Machulik an, im Rahmen der Benefizveranstaltung selbst die Laufschuhe schnüren zu wollen. Der Schulleiter lobte alle, die den Spendenlauf unterstützen. Es sei schön zu sehen, dass Schulträger und Schule bei der Aktion Hand in Hand arbeiten und auch das Amt Gransee leiste große Unterstützung.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Ausbau der B96 zwischen Oranienburg und Löwenberg: BUND klagt vor dem Bundesverwaltungsgericht

Kaum ein Thema erhitzt seit Jahren so sehr die Gemüter wie der B96-Ausbau im nördlichen Oberhavel zwischen Oranienburg und Fürstenberg. Nun hat der BUND Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss vor dem Bundesverwaltungsgericht eingereicht.
Es ist ein Tauziehen zwischen wirtschaftlichen Interessen, den Belangen der betroffenen Anwohner und dem Klima- und Naturschutz: Kaum ein Thema erhitzt seit vielen Jahren die Gemüter so sehr wie der geplante Ausbau der Bundesstraße 96 zwischen Oranienburg und Fürstenberg und den damit verbundenen Ortsumgehungen.
Nun hat der Umwelt- und Naturschutzverbund BUND Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss „Verlegung und 2-/4-streifiger Ausbau der Bundesstraße 96 mit Ortsumgehungen Teschendorf/Löwenberg“ des Landesamtes für Verkehr vor dem Bundesverwaltungsgericht eingereicht.

Ortsumfahrung B96 zwischen Nassenheide und Teschendorf: BUND klagt vor dem Bundesverwaltungsgericht
„Mit der Klage wendet sich der BUND Brandenburg gegen den überdimensionierten und nicht bedarfsgerechten Ausbau der B96 insgesamt“, hieß es im Vorfeld zu einer Pressekonferenz, die am Mittwoch, dem 20. September, mit Vertretern des BUND, der Rechtsanwältin Franziska Heß (Kanzlei Baumann Rechtsanwälte) und Vertretern der Bürgerinitiative „B96 Ausbau – so nicht!“ online stattfand.
„Der Ausbau der B96 beschäftigt uns beim BUND seit mindestens 20 Jahren. Jetzt ist der Punkt gekommen, wo wir mit einer Klage reagieren müssen“, leitete Thomas Volpers, stellvertretender Landesvorsitzender BUND Brandenburg, die Konferenz ein. Ursprünglich sei die Bundesstraße 96 als Verbindung zwischen Berlin und der Ostsee konzipiert worden.
„Diese Bedeutung hat die B96 auch lange behalten. Aber seit dem Ausbau der A20 und der A24 gibt es wesentlich bessere und schnellere Verbindungen“, erklärte er den Anwesenden, so dass aus Sicht des BUND und auch der Anwohner die Planungen für die neue Trasse überdimensioniert seien.

Ausbau der B96 zwischen Oranienburg und Löwenberg: BUND beklagt Auswirkungen auf Anwohner, Natur und Klima
Dies habe enorme Auswirkungen auf die Anwohner, aber auch auf Landschaft, Natur und Wasser. „Bei diesem Bauabschnitt haben sich diese Probleme gehäuft“, so Thomas Volpers. Die neue Trasse würde ein europäisches Vogelschutzgebiet, ein europäisches Schutzgebiet nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und große Moorgebiete queren.
„Es hat sich ja mittlerweile herumgesprochen, wie wichtig diese für die Natur und das Klima sind.“ Die Planungen seien mittlerweile über 20 Jahre alt, die Ansprüche an den Verkehr und die Straße hätten sich in der Zwischenzeit drastisch geändert.
„Die Auswirkungen bei der jetzigen Planung sind für uns nicht mehr hinnehmbar. Aus unserer Sicht wurden viele Fehler gemacht, sodass sich gute Ansatzpunkte für eine Klage bieten. Wir sind zuversichtlich, dass diese erfolgreich sein wird.“ Dennoch, so betonte Thomas Volpers, solle der Straßenausbau mit der Klage nicht verhindert werden. „Aber man muss die Planungen ganzheitlich sehen, wenn sie allen gerecht werden sollen. Wir hoffen, dass mit der Klage mittel- und längerfristig eine gute Lösung gefunden wird.“

Foto: MAZ

BUND hegt Zweifel an Verkehrsprognose für die B96-Umfahrung zwischen Oranienburg und Löwenberg
Welche Fehler und Versäumnisse der BUND im Planfeststellungsverfahren sieht, erläuterte Rechtsanwältin Franziska Heß von der Kanzlei Baumann Rechtsanwälte, die in dem Verfahren als Prozessbevollmächtigte agiert. „Der BUND behauptet nicht, dass es keinerlei Bedarf für einen Ausbau der B96 gibt. Er erkennt an, dass eine Notwendigkeit für die Ortsumfahrungen gibt“, konstatierte sie eingangs. Stein des Anstoßes sei vielmehr der geplante vierspurige Ausbau der B96 bis zur B167.
„Die B96 wurde als Straße mit Fernverkehrsfunktion eingeordnet, was aus unserer Sicht fehlerhaft ist, denn den Verkehr wickeln die Autobahnen ganz wunderbar ab.“ Darüber hinaus gebe es erhebliche Zweifel daran, dass die für die Planung zugrunde gelegte Verkehrsprognose mit 21- bis 22.000 Fahrzeugen am Tag fachgerecht durchgeführt worden sei. „Die Ergebnisse wurden auch nicht plausibel begründet.“ Die

Planfeststellungsbehörde habe keine Gründe geliefert, warum die B96 vierspurig ausgebaut werden müsste.

BUND-Rechtsanwältin: Planfeststellungsbeschluss zum B96-Ausbau wird als rechtswidrig erachtet

„Zudem finden sich eine Menge formeller und materieller Fehler im Umweltrecht", führte die Rechtsanwältin mit Hinblick auf etwa ein – nach Einschätzung des BUND – nicht zureichend abgegrenztes Vogelschutzgebiet aus. „Es gibt etliche artenschutzrechtliche Bedenken, die die Planung im Hinblick auf geschützte Vogelarten, Fledermäuse und Amphibien nicht berücksichtigt. Das erachten wir als rechtswidrig."

Als letzten Punkt brachte Franziska Heß den Aspekt des Klimaschutzes in die Diskussion ein. „Die Planfeststellungsbehörde hat zwar die Klimaauswirkungen betrachtet, aber in einer Art und Weise, die wir für nicht rechtmäßig erachten. Das Gutachten geht aus für uns nicht nachvollziehbaren Gründen davon aus, dass die B96 ein positiver Aspekt für den Klimaschutz sein soll."

Zu Wort kam auch Bernhard Hoffmann von der Bürgerinitiative „B96 Ausbau – so nicht!". „Wir setzen uns seit Jahren dafür ein, dass die überdimensionierte Planung zwischen Neubrandenburg und Oranienburg auf ein Mindestmaß reduziert wird", erklärte er. „Wir sind nicht gegen den Ausbau der B96, möchten aber verhindern, dass unsere Umwelt durch den überdimensionierten Ausbau zerstört wird."

BI „B96 Ausbau – so nicht!" favorisiert zweispurigen Ausbau der Bundesstraße 96

Auch nach Ansicht der BI habe die Bundesstraße 96 keine Bedeutung mehr als Verbindungsstraße. Die Prognose der Planer, dass künftig 21- bis 22.000 Fahrzeuge täglich die neue B96 nutzen würden, kann er nicht nachvollziehen – aktuell seien es zwischen Nassenheide und Teschendorf 14.000, zwischen Teschendorf und Löwenberg 12.000 Fahrzeuge täglich.

„Der Grund für solch eine extreme Steigerung ist aus den Unterlagen nicht erkennbar." Folglich, so Hoffmann, würde eine zweispurige Straße mit gelegentlichen Überholspuren ausreichen, um den zu erwartenden Verkehr abzufedern. „Natürlich würden sich die Anwohner freuen, wenn der Bundesstraßenverkehr nicht mehr durch die Orte führt. Ob das aber zwei- oder vierspurig geschieht, ist den meisten nicht wichtig."

Stefanie Fechner, Märkische Allgemeine Zeitung

Was gibt es Neues auf dem Posthof in Gransee?

Der Generalunternehmer hat jetzt mit den Erdbauarbeiten am Posthof in Gransee begonnen. Auch das neue Straßenschild an der Ecke der Koliner Straße steht nun.

Seit die terraplan Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH als Besitzerin des Objektes die Absicht verkündet hat, auf dem Gelände der alten Post in Gransee Wohnungsbau betreiben zu wollen, herrscht gespannte Vorfreude auf das, was dort entstehen soll.

Nun hat sich der Bauherr, der zurzeit auch das Fürstenberger Schloss saniert und umbaut, einmal mehr öffentlich zu Wort gemeldet. „Wir freuen uns", teilt terraplan mit, „dass wir die Alte Post zu einem Wohnquartier für Singles, Paare und Familien entwickeln dürfen." Nach der Sanierung entstünden in dem als Denkmal deklarierten einstigen Post-Gebäude sowie in zwei auf dem Gelände geplanten Neubauten insgesamt 20 Suiten, Lofts und Wohneinheiten in unmittelbarer Bahnhofsnähe und Laufentfernung zur Altstadt. Terraplan schaffe dort ein neues Zuhause für alle

Foto: MAZ

Bewohner Gransees und all jene Leute, die es künftig mal werden wollen.

Freude über den Beginn der Bauarbeiten ist groß

Die Freude, dass die Bauarbeiten am Posthof Gransee gestartet sind, sei besonders groß. Der regional ansässige Generalunternehmer habe mit den Erdbauarbeiten für die Häuser 1 und 3 sowie den Rohbauarbeiten für Haus 2 begonnen. An Haus 4 sollen die Arbeiten im Herbst dieses Jahres losgehen.

Straßenschild steht: Willkommen in der Poststraße!

Die „Poststraße" stärkt die Identität des künftigen Quartiers. Das neue Straßenschild an der Ecke der Koliner Straße ist inzwischen aufgestellt worden. Ab jetzt heißt es also: Willkommen in der Poststraße!

Lange auf einen solventen Käufer gewartet

Gransees Amtsdirektor Frank Stege wollte das Objekt, welches zuletzt der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbh (Gewo) Gransee gehörte, seit vielen Jahren abgeben. „Wir mussten lange auf einen solventen Käufer warten und sind nun froh, diesen in terraplan gefunden zu haben", berichtet er.

Die neuen Wohnungen sollen auf einem Gesamtensemble mehrerer Teilbereiche entstehen: dem Haupthaus mit Wohneinheiten von 40 bis 80 Quadratmetern über je drei Geschosse, der Remise mit zwei Wohneinheiten von 100 und 60 Quadratmetern, angeordnet im Baustil „olympisches Dorf", sowie dem Neubau mit neun Wohneinheiten von je 105 Quadratmetern.

Hannes Müller: Das Postgebäude in Gransee hat einen besonderen Charme

„Die Sanierungsarbeiten hier in Gransee sind aufgrund des Denkmalschutzes genauso aufwendig wie die des Schlosses Fürstenberg", hatte Hannes Müller, kaufmännischer Leiter der Firma terraplan, im August vergangenen Jahres betont. Aber es lohne sich, denn das architektonisch seltene frühere Post-Gebäude habe einen besonderen Charme. „Solch eine Kombination von Stufendach, Klinkerfassade und Fensteranreihung im Dachgeschoss", so Hannes Müller, „findet man nicht häufig."

Bert Wittke, Märkische Allgemeine Zeitung

KALENDER

Veranstaltungen, Termine & Ausstellungen

JEDEN MONTAG
(AUSSER AN FEIERTAGEN)

15.45–16.45 Uhr | Step-Aerobic
Ansprechpartnerin: Blitz e. V.
Anja Rossa, ✆ 0173/6435 123
▸ *Gransee, Dreifelder-Turnhalle Gransee, Oranienburger Straße*

16.00–17.30 Uhr | Volleyball
Ansprechpartner: Blitz e. V.
Frank Taubert, ✆ 0173/2776 391
▸ *Gransee, Dreifelder-Turnhalle Gransee, Oranienburger Straße*

07.10. SAMSTAG

14.00 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“
▸ *Gransee*

14.00–18.00 Uhr | 38. Ordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Umweltbahnhof Dannenwalde e. V. (Gäste sind willkommen)
Ansprechpartner: Umweltbahnhof Dannenwalde UBD e. V.
▸ *Dannenwalde, Bahnhof*

10.10. DIENSTAG

15.00–18.00 Uhr | Offene Sprechstunde der Schiedsstelle
Die Schiedsstelle bietet künftig wieder eine offene Beratungssprechstunde an. Diese findet immer am ersten Dienstag eines Monats in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr im Saal der Amtsverwaltung, Baustraße 56, 16775 Gransee statt. Ansprechpartner: Dandy Kunz, Vorsitzender der Schiedsstelle, ✆ 0176 643 672 41, E-Mail: schiedsstelle@gransee.de
▸ *Gransee, Baustraße 56, Saal der Amtsverwaltung*

13.10. FREITAG

09.30–13.00 Uhr | Herbstfest Schule und Kita Menz
Ansprechpartner: Frau Alexandrin, ✆ 03306 / 751 341
▸ *Menz, Fürstenberger Straße 3 Stechlin OT Menz*

19.00–21.00 Uhr | Lampionumzug
Ansprechpartner: Frau Alexandrin, ✆ 03306 / 751 341
▸ *Roofensee Stechlin OT Menz*

14.10. SAMSTAG

Apfeltag
Ansprechpartner: Landesamt für Umwelt, ✆ 033082 / 40710

14.00 Uhr | Stadtführung mit Carsten Dräger „Gransee entdecken und erleben“
▸ *Gransee*

18.10. MITTWOCH

Spielstunde zum Kennenlernen der Kita Bärenwald
▸ *Gransee, Kita Bärenwald Meseberger Weg 41*

19.30–22.00 Uhr | Dorfkino Menz – Die Queen
Englischer, historischer Film (2006), Veranstalter: Dorfverein Menz, www.dorfverein-menz.de Ansprechpartner: Rainer Wochatz, ✆ 0173/2350 379
▸ *Menz, Heimatschule am Schulplatz 16775 Stechlin OT Menz*

22.10. SONNTAG

15.00–17.00 Uhr | Dorfkino Menz – Bibi &Tina
Deutscher Kinderfilm (2014), Veranstalter: Dorfverein Menz, www.dorfverein-menz.de Ansprechpartner: Rainer Wochatz, ✆ 0173/2350 379
▸ *Menz, Heimatschule am Schulplatz 16775 Stechlin OT Menz*

28.10. SAMSTAG

15.00 Uhr | Halloween
▸ *Schulzendorf, Arche Schulzendorf*

31.10. DIENSTAG

17.00–19.00 Uhr | Gespensterfest für Kinder
Bratwurst, Getränke, Lagerfeuer mit Stockkuchen, Ansprechpartner: Kerstin Borret ✆ 033082/40600 sowie Touristinformation, ✆ 033082/770202
▸ *Neuglobsow, Garten hinter dem Glasmuseum, Stechlinseestr. 21*

05.11. SONNTAG

14.00 Uhr | Das Baltikum – eine Multivisionsshow mit Roland Marske
Beginn 15.00 Uhr (Kaffee und Kuchen ab 14.00 Uhr), Ende 17.30 Uhr, Eintritt 5 Euro
Förderverein „Große für Kleine“ e. V., Bibliothek Gransee, Str. des Friedens 4, 16775 Gransee, ✆ 03306751121
Gransee, Stadtschule Gransee Koliner Straße 5a

07.11. DIENSTAG

15.00–18.00 Uhr | Offene Sprechstunde der Schiedsstelle
Die Schiedsstelle bietet künftig wieder eine offene Beratungssprechstunde an. Diese findet immer am ersten Dienstag eines Monats in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr im Saal der Amtsverwaltung, Baustraße 56, 16775 Gransee statt. Ansprechpartner: Dandy Kunz, Vorsitzender der Schiedsstelle, ✆ 0176 643 672 41, E-Mail: schiedsstelle@gransee.de
▸ *Gransee, Baustraße 56, Saal der Amtsverwaltung*

10.11. FREITAG

17.00–19.00 Uhr | Laternenumzug Kita Bärenwald
Ansprechpartner: Frau Poltier, ✆ 03306 751 323
Gransee, Kita Bärenwald Meseberger Weg 41

12.11. SONNTAG

11.00–14.30 Uhr | Sankt Martins-Gänsebrunch
www.birkenhof-stechlin.de
www.ferienwohnungen-birkenhof.de
E-Mail: zum-birkenhof-burow@gmx.de
✆ 033082 40 48 48
Hotel u. Restaurant zum BIRKENHOF, OT Burow, Waldstraße 1, 16775 Großwoltersdorf

15.11. MITTWOCH

19.30–22.00 Uhr | Dorfkino Menz – „Das Lehrerzimmer“
Deutscher Spielfilm (2023), Veranstalter: Dorfverein Menz, www.dorfverein-menz.de
Ansprechpartner: Rainer Wochatz, ✆ 0173/2350 379
▸ *Menz, Heimatschule am Schulplatz 16775 Stechlin OT Menz*

18.11. SAMSTAG

13.00 Uhr | Arbeitseinsatz in Seilershof
Ansprechpartnerin:
Frau Klebs, ✆ 033085/70359
▸ *Seilershof, Gemeindefriedhof*

19.00–22.00 Uhr | Zeitzeugengespräch
Podiumsgespräch mit anschließendem Austausch mit dem Publikum, Getränke, Ansprechpartner: Günter Wiederschein, ✆ 033082/40330, E-Mail: d.wiederschein@web.de, Veranstalter: Verein „Begegnungsstätte Stechlin e. V.“
▸ *Stechlinsee-Center OT Neuglobsow Stechlinseestr. 17 16775 Stechlin*

19.11. SONNTAG

15.00–17.00 Uhr | Dorfkino Menz – „Wickie auf großer Fahrt“
Deutscher Kinderfilm (2011), Veranstalter: Dorfverein Menz, www.dorfverein-menz.de
Ansprechpartner: Rainer Wochatz, ✆ 0173/2350 379
▸ *Menz, Heimatschule am Schulplatz 16775 Stechlin OT Menz*

22.11. DIENSTAG

Spielstunde zum Kennenlernen der Kita Bärenwald
▸ *Gransee, Kita Bärenwald Meseberger Weg 41*

Erster Projektaufruf in der neuen Förderperiode für die LEADER-Region

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Obere Havel e. V. hat am 14.09.2023 die erste Auswahlrunde für eine LEADER-Förderung in dieser EU-Förderperiode (2023 – 2027) gestartet. Möchten Sie ein Projekt in unserer Region verwirklichen, wenden Sie sich gern an das Regionalmanagement. Unterstützt werden Vorhaben von Unternehmen aus Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen, Gastronomie und Beherbergung sowie von Kommunen, Verbänden und Vereinen. Ziel der Projektumsetzung ist die Belebung und Entwicklung des ländlichen Raums in Oberhavel.
Die LEADER-Region Obere Havel wurde im Dezember 2022 nach der erfolgreichen Bewerbung wieder als LEADER-Region bestätigt. Damit fließen Fördermittel des Europäischen Landwirtschaftsfonds (ELER) für Vorhaben zur ländlichen Entwicklung sowie Mittel des Landes Brandenburg in unsere Region. Zur LEADER-Region Obere Havel gehören das Amt Gransee und Gemeinden, die Städte und Gemeinden Fürstenberg/Havel, Zehdenick, Löwenberger Land, Liebenwalde, Kremmen, Oberkrämer und Mühlenbecker Land sowie von der Stadt Oranienburg die Ortsteile Schmachtenhagen, Zehlendorf und Wensickendorf. Für diese erste Auswahlrunde stehen in der Region 2,8 Mio. EUR zur Verfügung. Weitere Projektaufrufe sind ab kommendem Jahr geplant. Die Entscheidung zur Projektauswahl nach den vorgegebenen Kriterien trifft die LAG in der Mitgliederversammlung im Dezember 2023.
Seit dem 14.09.2023 und bis zum Stichtag 15.11.2023 können sich Bürger, Unternehmen, Vereine und Kommunen um die Förderung von Projekten in der LEADER-Region Obere Havel bewerben. Dafür füllen Sie bitte die Projektbeschreibung aus, die Sie auf der Website www.ile-oberhavel.de finden. Für die Bewerbung zur Förderung von Vorhaben nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt mit dem Regionalmanagement auf. Dieses erläutert Ihnen gern die Voraussetzungen und Möglichkeiten einer LEADER-Förderung. Frau Schäfer und Frau Dr. Bauer vom Regionalmanagement stehen Ihnen telefonisch (03301/601 672) und per E-Mail (ile-treff-oberhavel@web.de) gern zur Verfügung.

INFO

Bei Fragen können Sie sich auch an Frau Cordula Pett in der Amtsverwaltung des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56 in 16775 Gransee, Telefon 03306 751 601, E-Mail: c.pett@gransee.de wenden.

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag: Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin, Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt: Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen: Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor, Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Deutsche Post

Die nächste Ausgabe erscheint am **11. November 2023.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **20. Oktober 2023.**